

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Landtag, 1. Kammer - digitalisiert**

**Baden / Ständeversammlung**

**Karlsruhe, 1819 - 1918**

Protokoll über den feierlichen Schluß der Ständeversammlung  
(14.06.1884)

**urn:nbn:de:bsz:31-28968**

## Protokoll

### über den feierlichen Schluß der Ständeverammlung.

Karlsruhe, den 14. Juni 1884.

In Folge der allerhöchsten Entschlieſung und gemäß dem ausgegebenen Programme versammelten sich die Mitglieder der Ersten Kammer heute Vormittags 11 Uhr in ihrem Sitzungssaale und nachdem solche, den ersten Vizepräsidenten Graf von Verlichingen — an Stelle des durch Unwohlsein verhinderten Präsidenten Freiherrn von Rüdts — an der Spitze, durch den Ceremonienmeister in den Sitzungssaal der Zweiten Kammer eingeführt waren, nahmen sie daselbst die für sie bereiteten Sitze ein.

Seine königliche Hoheit der Großherzog in Begleitung Allerhöchst Ihrer Flügeladjutanten, sowie Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz Karl — bei Ihrer Ankunft am Portal des Ständehauses durch die Abordnungen der beiden Kammern nach dem vorgeschriebenen Ceremoniell empfangen — wurde bei Höchsthrem Eintritt in den Saal mit einem dreimaligen Hoch seitens der Anwesenden empfangen.

Seine königliche Hoheit bestiegen den Thron und hielten an die Versammlung, nachdem Allerhöchstdieselben der letzteren durch Seine Excellenz den Herrn Staatsminister Turban die Erlaubniß zum Sitzen gegeben hatten, folgende Rede:

Edle Herren und liebe Freunde!

Sie haben die Arbeiten Ihrer langen und mühevollen Tagung glücklich zum Ende geführt und dürfen nun mit dem erhebenden Bewußtsein treuer und erfolgreicher Pflichterfüllung auf Ihre angestrengte Thätigkeit zurückblicken.

Mir gewährt es eine hohe Befriedigung, die vertrauensvollen Erwartungen erfüllt zu sehen, mit welchen Ich diesen Landtag eröffnete und Sie in das weite Arbeitsfeld eintreten sah, das Ihnen von Meiner Regierung für die Ausbildung unserer öffentlichen Einrichtungen und für die Förderung der geistigen und materiellen Interessen des Volkes dargeboten ward. Dank Ihrer Einsicht, Ihrem auf das Wohl des Ganzen gerichteten vaterländischen Sinn und Ihrer steten Bereitwilligkeit zu einträchtigem Zusammenwirken unter Sich wie mit Meiner Regierung ist es gelungen, für nahezu all die gestellten Aufgaben eine befriedigende Lösung zu finden und damit mannichfaltigen Bedürfnissen und begründeten Wünschen unseres theuren Heimathlandes gerecht zu werden.

Durch die mit Ihnen vereinbarten Gesetze über die Verwaltungsrechtspflege, über die Städteordnung, über das Amt der Bezirksräthe und die Kreiswahlen, über das Landarmen- und das öffentliche Straßenwesen ist — nebst einer beträchtlichen finanziellen Entlastung der Kreise und Gemeinden — der Rechtsordnung unseres Staatswesens sowie der inneren Organisation und der Selbstverwaltung der großen Kommunalverbände eine festere und vielfach erweiterte Ausgestaltung zu Theil geworden.

Durch Genehmigung des Staatsbudgets haben Sie, wie Ich mit Dank erkenne, Meiner Regierung die Mittel gewährt, auf den verschiedensten Gebieten der Staatsfürsorge, namentlich auch in der Pflege der



Humanität und der Wissenschaften, helfend und befruchtend einzugreifen.

Ihre sorgfältigen Berathungen über die Lage der Landwirthschaft haben es ermöglicht, einen Theil des Ihnen vorgelegten Erhebungsmaterials schon auf diesem Landtag zur Besserung vorgefundener Uebelstände zu verwerthen; eine nicht geringe Zahl bedeutamer Anregungen und Vorschläge werden weiterhin von Meiner Regierung unter Mitwirkung sonstiger sachkundiger Kräfte einer näheren Erörterung und abschließenden Behandlung entgegengeführt werden. Die von Ihnen empfohlene Prüfung der Lage der Kleingewerbe wird mit gleicher Theilnahme und Fürsorge, wie die Interessen der Landwirthschaft, eingehender Erwägung unterzogen werden.

Mit Genugthuung erfüllt es Mich, daß es auf diesem Landtage erreicht worden ist, eine Steuerreform auf dem Wege der Einkommensbesteuerung zu vereinbaren, und dadurch die Grundlage für eine gerechtere Vertheilung der öffentlichen Lasten gewonnen zu haben.

Mit der besseren Versorgung der Hinterbliebenen der Staatsangestellten und Volksschullehrer ist ein wichtiger und dringender Theil der Aufgabe, die Verhältnisse aller Staatsbediensteten zu regeln, geordnet und einem berechtigten Ansprüche genügt worden.

Edle Herren und liebe Freunde! In dankbarer Gesinnung und mit treuen Wünschen für Ihr Wohlergehen begleite Ich Ihre Rückkehr in die heimathlichen Kreise.

Möge uns Allen das Glück und die Freude bescheert werden, daß zu den Früchten, welche durch Ihre und Meiner Regierung ausdauernde Arbeit auf diesem Landtage gereift sind, der Segen des Himmels hinzutrete und mit einer reichen Erndte auch den Fleiß des Volkes belohne.

Das walte Gott!

Der Präsident des Staatsministeriums erklärte hierauf auf Allerhöchsten Befehl den Landtag für geschlossen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog verließen hierauf unter dem dreimaligen Hoch der Versammlung den Saal mit derselben Begleitung, mit welcher Allerhöchstdieselben eingetreten waren.

Nach erfolgter Rückkunft der ständischen Deputationen war der feierliche Schlußakt beendet, worauf die Mitglieder der Ersten Kammer, geführt von dem Ceremonienmeister, den Saal verließen, um in ihren Sitzungsaal zurückzukehren.

Zur Beurkundung:

Der erste Vicepräsident der Ersten Kammer der Ständeversammlung.

Graf von Berlichingen.

Die Sekretäre:

R. Graf von Helmstatt.

R. von Stoeffer.

